

Bürgermeisterbrief Jänner 2021



Alles hat seine Zeit...

Grüß Gott liebe Gemeindegänger und Bürgerinnen!

Als ich vor 30 Jahren, es war im Jahre 1991, rein zufällig gefragt wurde, ob ich im Gemeinderat mitarbeiten möchte, hatte ich teils aus Neugierde, aber auch mit Begeisterung zugesagt, den Bauausschuss-Obmann in der Gemeinde nach der Wahl zu übernehmen.

Der ehemalige Vizebürgermeister und Tischlermeister Hansl Granegger meinte: „Es ist keine leichte Aufgabe für dich, aber als Bau- und Zimmermeister, aus der Privatwirtschaft kommend, wärest du wohl als Bürgermeister auch gut geeignet - und aus einfachsten Verhältnissen kommst du auch.“

Damals gab es noch 4 Parteien im Gemeinderat und jeder Platz war heiß umworben.

Nun bin ich seit 24 Jahren Euer Bürgermeister und ich habe mich stets bemüht, mit meiner inneren Einstellung für ALLE Gemeindegänger, ohne Eigennutz, gleichermaßen unparteiisch da zu sein und unseren schönen Ort gemeinsam weiterzuentwickeln. In vielen Bereichen ist uns dies mit den Gemeinderäten, den Gemeindegängern und der Bevölkerung auch sehr gut gelungen.



Für mich darf die Politik nie das letzte Wort haben, das letzte Wort muss heute, morgen und in Zukunft die Menschlichkeit haben – dafür habe ich mich immer sehr bemüht! Es muss heute und in Zukunft mehr denn je darum gehen, **mehr miteinander und nicht übereinander zu reden!** In einer, auch im persönlichen Leben aufgeheizten Empörungskultur, gilt dies mehr denn je!



Mein persönliches Leben in den letzten 24 Jahren habe ich größtenteils dem Amt des Bürgermeisters untergeordnet! Ja, es ist zum Inhalt geworden!

Ich habe die Gemeinde im Abflauen der Hochkonjunktur in einer finanziell sehr schwierigen Lage übernommen und kann berichten, wir stehen nach der Konsolidierung heute wieder sehr gut da. Herzlichen Dank an alle, die mich dabei unterstützt haben, denn auf Dauer kann man nur so viel ausgeben wie man einnimmt. Das gilt auch für unsere Gemeinde und dies ist bis heute mein Grundsatz!

Liebe Leute: Man muss aber auch wissen, wann es Zeit ist aufzuhören, nicht weil ich zu alt und amtsmüde bin, sondern weil es Zeit ist. 30 Jahre im Dauereinsatz für die

Öffentlichkeit, für die Menschen und für unser Heiligenblut sind aber meiner Meinung nach genug. Dennoch möchte ich diese Zeit und Lebenserfahrung nicht missen.

Ich stehe daher bei der nächsten Bürgermeisterwahl am 28.02.2021 nicht mehr zur Verfügung!

Wann immer es gewünscht ist, möchte ich auch weiterhin den Menschen und der neuen Gemeindeführung mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Gerade die jungen Leute unserer Gemeinde möchte ich ermutigen, im künftigen Gemeinderat mitzuarbeiten, mitzugestalten aber auch kritisch zu hinterfragen – denn es ist EURE Zukunft, es ist UNSERE Zukunft wie es in Heiligenblut weitergeht.

Wenn auch das letzte Jahr für mich als Bürgermeister ein sehr herausforderndes Jahr war (Schneechaos im November 2019, Quarantäne im Frühjahr 2020, das Großbauvorhaben „Haus der Steinböcke“ während der Corona Zeit mit allen Schutzmaßnahmen und Einschränkungen, die Verabschiedung unseres allseits verehrten Herrn Pfarrers Ernst Kabasser mit den Vorschreibungen der Pandemie, das Schneechaos im Dezember 2020 sowie die massiven Corona-Einschränkungen bis heute und noch länger), so will ich keinen Rückblick geben, sondern wünsche uns allen einen gesunden Ausblick, verbunden mit Gesundheit, Glück und Segen für das neue Jahr 2021.

- Bedanken möchte ich mich bei allen Vereinen unserer Gemeinde, Ihr seid wertvolle Mitgestalter und Helfer unseres Dorflebens.
- Ein herzliches Danke den Kindergartentanten und den Lehrerinnen unserer Volksschule über all die Jahre.
- „Vergelt's Gott“ unserem Herrn Pfarrer Noah und seinem Kirchenteam für den kirchlichen und weltlichen Dienst.
- Besonderen Dank unserer Frau Doktor Helene Lackner mit ihrem Team und ebenso unseren Polizisten.
- Danke an die Medien des ORF im Radio und Fernsehen und den Zeitungen für die objektive, mit Freundschaft verbundene Wiedergabe von Ereignissen und faire Berichterstattung.





- Einen lieben Gruß, verbunden mit großer Freundschaft an unsere Partnerstädte Sodankylä in Finnland, Friedrichroda in Deutschland und Julian in Kalifornien.
- Danke an die Gemeinderäte in den 30 Jahren für's gute Miteinander, die konstruktiven Beratungen und Beschlüsse für unsere Gemeinde.

- Ein ganz besonderer Dank gilt allen unseren Gemeindemitarbeitern im Innen- und Außendienst. Über all die Jahre habt Ihr Großartiges geleistet und mich ertragen.
- Danke den Freunden aus Nah und Fern, der Gemeindebevölkerung und unseren Mitmenschen für die positiven Kritiken und die freundschaftlichen Begegnungen über all die Jahre in vielen Lebenslagen.
- Ein besonderer Dank gilt meinem langjährigen Freund und Unterstützer der Gemeinde, Herrn Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser mit seinem Team.

Das Vertrauen der Wähler und meine Begeisterung war stets Grund zur Motivation für die Arbeit im Sinne der Bevölkerung und einer gelebten Dorfgemeinschaft in unserer schönen Gemeinde.

Somit kann ich Euch sagen, es ergibt sich für mich als Euer Bürgermeister ein erfülltes Leben, trotz vieler unerfüllter Wünsche. Ich gehe mit Wehmut, aber mit großer Dankbarkeit.



Ich grüße Euch sehr herzlich

Euer Bürgermeister

Sepp Schachner